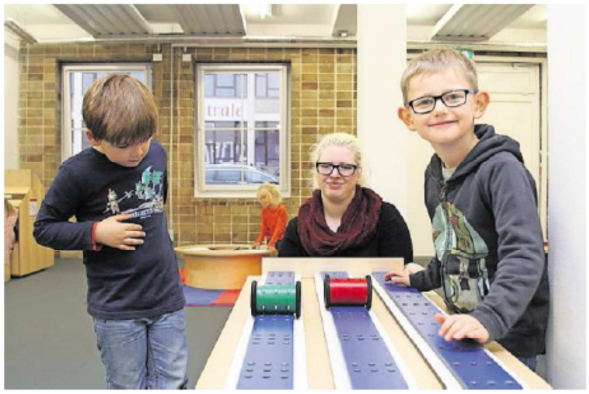
So macht Mathe Spaß: **„Komm mal rein und guck!"** Egal, in welche Richtung die Kinder im Spiegelhaus schauen – sie entdecken sich wieder und wieder. Fotos: Reese-Winne



Welche Bahn ist **am schnellsten** und was haben überhaupt die Löcher zu bedeuten? Die Kinder der Aktion Kinderbetreuung probierten es aus.

Melanie Schmidt (kleines Foto) verriet **Geometrie-Experimente**. Auch Rüdiger Koenemann (BBS-Leiter), Oberbürgermeister Ulrich Getsch und Ulrich Geisler, Projektleiter Niedersachsen (v.l.), zeigten gefaltete Tetraeder vor.

Zeit für kleine Mathe-Tüftler

Wanderausstellung „Mini-Mathematikum" soll bei Kindern Faszination für Wissenschaft wecken

Von Maren Reese-Winne

CUXHAVEN. Tasten, welche Form sich unter dem Tisch verbirgt, mit den Augen über den Tisch huschen, die passende Bildkarte finden, ablegen und weiter – das ist für die fünfjährigen Kindergartenkinder der Aktion Kinderbetreuung kein Problem. An anderen Stationen der Ausstellung „Mini-Mathematikum" ist die Aufgabe schon deutlich kniffliger.

Aber die Kinder nehmen sich die Zeit zum Tüfteln, grinsen, wenn sie herausgefunden haben, auf welcher Bahn eine Kugel am schnellsten zum Ziel rauscht und probieren so lange mit geometrischen Figuren herum, bis diese ineinanderpassen.

14 Stationen sind derzeit im „Mini-Mathematikum" im Museum „Windstärke 10" zu erkunden. Wegen des großen Andrangs – bislang rund 1100 Anmeldungen – wurde die Ausstellung am Montag vorzeitig eröffnet und schon die ersten 60 Kinder bewiesen, dass Mathe für sie von Anfang an nichts Erschreckendes ist.

Klein blieb die Runde am Abend bei der Eröffnung, bei der Melanie Schmidt vom „großen" Mathematikum in Gießen sich alle Mühe gab, den durchweg erwachsenen Zuhörern die Faszination Mathematik nahezubringen.

Die konnten gar nicht anders als mitzumachen, griffen sich Papierblätter und stellten fest, was mit geometrischen Figuren alles möglich ist und wie sie Kindern im Alltag zeigen können, wo sie auf Mathematik treffen – siehe Straßenpflaster, Schokolade, Bienenwaben, Verkehrsschilder oder Badezimmerkacheln.

Melanie Schmidt verriet ein paar Tricks zum Schritt in die dritte Dimension und schon hielten die Zuschauer einen Tetraeder (einen „Vierflächner") in den Händen – den meisten von den Pyramiden oder auch den früheren Sunkist-Getränkepäckchen vertraut. „Lustig ist, das wir zu den heutigen Packungen immer noch Tetrapak sagen, obwohl das gar keine Tetraeder mehr sind." Klar: Ein Getränkekarton hat genau genommen acht Flächen, der Name aber ist zur Markenbezeichnung geworden.

Auch Sprache gefördert

Und schon sind alle im Gespräch – dass Mathe auch sehr viel mit Sprache zu tun hat, hatte Oberbürgermeister Dr. Ulrich Getsch schon bei der Begrüßung festgestellt.

Die Resonanz bei Schulen und Kitas ist schon jetzt sehr hoch, viele haben sich ihren Ausflug in die Mathe-Experimentierwelt gesichert, wo eckige Seifenblasen, ein Spiegelhaus, Rollbahnen und eine Stadt zum Bauen auf die Kinder warten.

Angehende Erzieherinnen und Erzieher der Fachschule für Sozialpädagogik der Berufsbildenden Schulen Cuxhaven erklären den Kindern die einzelnen Stationen – auch sie nehmen so viele Anregungen für ihren künftigen Arbeitsalltag mit.

Dabeisein

- Die Ausstellung ist bis zum **12. November** für Grundschulen und Kitas aus Stadt und Landkreis geöffnet.
- **Sponsoren:** Sparkassenverband Niedersachsen, Klosterkammer Hannover, Stiftung Niedersachsenmetall, EWE-Stiftung (überregional); Stadtsparkasse Cuxhaven, EWE-Stiftung (lokal).
- Am **5. und 6. November** ist die Ausstellung von 10 bis 17 Uhr für alle geöffnet – Eintritt: Zwei Euro.

Cuxhavener Nachrichten, 02.11.2016